

kontakt

Geht an alle
Gönner, Aktiv-, Frei-, Passiv-
und Ehrenmitglieder

Restaurant Sonnengütli Rütihof

Clublokal des
Radfahrervereins und des
Sport-Clubs Rütihof

Das Beste aus
Küche und Keller
empfiehlt

Familie Meier-Notter
Telefon 056 83 11 80

Rest. z. weissen Kreuz Mellingen

Hesch s'Ässe gern
und guete Wy,
cher im wisse Chrüz
mol y!

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch

Familie Heuer
Telefon 056 91 11 40
Montag geschlossen

Blumen für Freud und Leid

empfiehlt

Gärtnerei - Binderei
A. Meier-Busslinger
Rütihof
Telefon 056 83 21 61

Restaurant Bahnhof Mellingen

offeriert
feine Zobigplättli
(Burespezialitäten)
la Weine
nette Bedienung

Mit höflicher Empfehlung
Familie Fischer-Busslinger
Telefon 056 91 16 20

Schibli

Gartenbau Künten

Gartenbau
Gartengestaltung
Gartenunterhalt
Rasen- und
Steinarbeiten

Privat
056 96 13 22

Blumen Fislisbach

Fleurop — Blumen in alle Welt
Alle Bedarfsartikel für Blumen-
und Gartenfreunde
Schnittblumen, Topfpflanzen, Kränze,
Arrangements, Boutique

Büros: Laden 056 83 29 49
Gartenbau 056 83 25 26

W. Dietiker, Rütihof dipl. Schlossermeister

Eisen- und Metallbau
Bauschlosserei
Sanitäre Anlagen

Telefon 056 83 21 26

Rud. Kaiser, Fislisbach Gipsergeschäft, Stukkaturen

Hoch- und Neubauten
Umbauten, Reparaturen
Wand- und
Deckenisolationen

Rasche und
prompte Bedienung

Telefon 056 83 12 17

Beitrittserklärung

D Unterzeichnete wünscht dem RVR/SCR als Mitglied beizutreten.

* Radfahrerverein aktiv/passiv

* Sport-Club aktiv/passiv

Name

Vorname

Beruf

Jahrgang

Strasse

Wohnort

Datum

Unterschrift

* Bitte Gewünschtes unterstreichen

O. Bürgisser, Baden Bürofachgeschäft

Schreibmaschinen
Rechnungsmaschinen
Elektronenrechner

Service und eigene
Reparaturwerkstätte

Schartenstrasse 7
Telefon 056 26 48 08

Restaurant Merkur Baden

gepflegter Tellerservice
und
Spezialitäten à la carte

Säli und Saal
2 Kegelbahnen

Mit höflicher Empfehlung
Familie
E. Wegmann-Bühlmann
Telefon 056 22 64 64

Lupo-Getränke-Depot

liefert prompt
ins Haus:
Bier und Mineralwasser

K. Heuer, Rütihof
Telefon 056 91 11 40

Pius Heimgartner Fislisbach

Keramische Wand- und
Bodenbeläge

Mitteldorf 3
Telefon 056 83 28 09

Für Fleisch und Wurst

**Metzgerei
zum Reusstor
H. Buchmüller
Mellingen**

Telefon 056 91 14 17

Emil Keller, Rütihof Bodenbeläge

Parkett, Plastik,
Teppiche, Vorhänge

Tobelacker
Telefon 056 83 27 58

kontakt
3, 1975

Redaktionsgremium: Arthur Kuhn, Hans Meier, Walter Schneider
Druck und Versand: RVK/SCR, 5508 Rütihof

Der Präsident hat das Wort

Sehr geschätzte Mitglieder

Im Anschluss an die Flughafenbesichtigung vom vergangenen 5. Juli hatten wir Gelegenheit den Muster-Landwirtschaftsbetrieb unseres Passiven Josef Eicher in Basadingen zu besichtigen. Dabei wurden wir in die neueste Materie der heutigen Landwirtschaft eingeweiht, die uns alle sehr begeisterte. Das nachfolgende Gelage war sehr vorzüglich arrangiert. Es wurde umrahmt durch unseren Abendtour-Spezialisten Guido Fischer. Besten Dank. Im Namen der Anwesenden möchte ich den beiden Familien Eicher, jun. und sen., in Basadingen und Rütihof für ihre Bemühungen unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Im Laufe dieser Saison verzeichneten unsere beiden Gruppen RV und SC eine recht gute Aktivität. So konnten bis heute über 35 Radtouren gefahren werden, das einem neuen Rekord entspricht. Das Sommertraining zeitigte bis zu den Ferien einen recht guten Besuch, was bis zum Winter - so hoffen wir - wieder der Fall sein wird. Aber auch in den Sektoren Rad-Orientierungsfahren, Auto-Orientierungsfahren, Komb. Stafetten und Mannschaftsfahren wurden überaus ehrenvolle Resultate erzielt. Das war sehr erfreulich und beste Propaganda für unsere Sektion. Weniger erfreulich war dagegen, dass unsere Wettkämpfer meistens ohne moralische Unterstützung waren. Dies hat bestimmt den Grund im mangelnden Interesse unserer Mitgliedschaft, insbesondere unserer Vereinsspitze. Ich weiss, die heutige Zeit (lies Freizeit) ist sehr kostbar. Doch eine gelegentliche Präsenz als Schlachtenbummler ist für jeden tragbar. Dies wird sich bestimmt stimulierend auf unsere Wettkämpfer und unsere Gruppen auswirken. Aber auch unsere Wettkämpfer können noch das Ihrige beitragen, indem sie - mit ein wenig gutem Willen - bis zur Rangverkündung am Austragungsort ausharren, nicht dass nur noch Wenige oder nur ein Einzelner anwesend sein muss.

Abschliessend möchte ich Euch mit Nachdruck bitten, die Gremien RV und SC in seinen Bemühungen zu unterstützen. Mitglied sein ist nicht schwer, Vorstandsmitglied dagegen sehr. Es geht nicht an, dass Direktiven des Vorstandes bemängelt werden. Es ist erwiesen, dass unzählige Meinungen herrschen können und man es nicht jedem recht machen kann. Ihr müsst versuchen, Euch vermehrt anzupassen, um gemeinsam mit den Gremien unser Teamwork verbessern zu können. Für weitere Anregungen oder Kritiken steht unser Vereinsblatt "kontakt" jedem und jederzeit offen

Euer Präsident

Unter uns

Beitritte. Aktive: Oswald Widmer, Mägenwil, eingef. Firma Schibli.
Passive: Maria und Josef Tschachler, Wettingen, eingef. Helmut Lindorfer.

Wir heissen Euch alle in unseren Reihen herzlich willkommen und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Impressionen aus dem fernen Mexico

von Walter Schneider, der selbst während seinem Ferienaufenthalt Zeit fand, unseren treuen "kontakt"-Lesern Eindrücke aus fernen Landen zu übermitteln.

Mexico-City wurde auf den Ruinen des Aztekenreiches erbaut und hat heute mehr als 11 Millionen Einwohner. Sogar für Einheimische, die seit Jahrzehnten hier leben, ist es schwierig einen Ueberblick über diese riesige Agglomeration, die heute ein Areal von 1500 km² bedeckt, zu gewinnen. Die Stadt ist unorganisch gewachsen und wächst weiter, Tag für Tag. Gründe: Der Landbevölkerung fehlen die finanziellen Mittel um den fruchtbaren Boden nutzbringend zu bebauen, d.h. um den mittelalterlichen Holzpflug mit Ochsespann durch einen Traktor mit moderner Maschinerie ersetzen zu können. Der Verdienst ist gering, viele Familien erhoffen sich Wunder von einem Leben in der Hauptstadt. Sie verlassen ihr Dorf und kommen nach Mexico-City; aber der Mann findet kein Arbeitsplatz in einer Fabrik. Er lässt sich mit seiner Familie in jenen Randgebieten der Stadt nieder, wo man mehr als bescheidene Häuser findet und hofft auf bessere Zeiten. Dies ist einer der Gründe für das stete problematische Wachstum der Metropole. Wohl bauen Staat und Firmen neue Arbeitersiedlungen, aber die Nachfrage kann nicht gedeckt werden; und zuerst erhält eine neue Wohnung, wer schon seit geraumer Zeit in der Hauptstadt ansässig ist.

Das Land Mexico erstreckt sich, übertragen auf Europa, von Sizilien bis hinauf nach Skandinavien. Das sind andere Distanzen als in unseren Breitengraden. Im schweiz. Mittelland sinkt die Einwohnerzahl in den Städten, als Folge steigt die Bevölkerungszahl der kleinen Dörfer, wie z.B. Rütihof. Abgesehen von den Berggebieten haben wir eine Stadtflucht. In Mexico verhält es sich umgekehrt. Ein Leben in Dörfern (auch mit mehreren tausend Einwohner) bedeutet ein Verzichten-müssen auf viele kulturelle Annehmlichkeiten, da die nächst grösseren Städte nicht wie bei uns in kurzer Zeit erreichbar sind.

Ein weiterer Grund liegt in der Bevölkerungsexplosion. Im Durchschnitt gesehen (und abhängig von der sozialen Stufe) ist die Rollenverteilung zwischen Mann und Frau einseitig zugunsten des Mannes ausgerichtet: der Mann fühlt sich als der Herr des Hauses und reicher Kindersegens ist Ausdruck männlicher Stärke. Der Ehebruch kommt hier durchschnittlich häufiger vor als bei uns, wobei vielen Männern die Tatsache zugute kommt, dass die Religiosität tiefer ist: die Scheidung ist in einem streng katholischen Land nicht so "üblich" wie bei uns.

Folgender Witz zeigt die Problematik: Ein Radioreporter fragt einen Mann: "Wieviele Kinder haben Sie?" Mann: "Ich? In welchem Stadtteil?"

Die Regierung macht Propaganda für die Kleinfamilie, aber jedes Ding braucht seine Zeit. Und jemand, dem die Propaganda nicht ins Konzept passt, kann wie folgt argumentieren: Unser Präsident hat acht Kinder, warum sollte ich nicht das gleiche Recht haben?

Mexico-City liegt auf 2240 m Höhe in einer Hochebene, umgeben von Gebirgszügen. Die bekanntesten zwei Gipfel sind Vulkane (Beispiel: Popocatepetl 5400m) mit ewigem Schnee. Vor dreissig Jahren hatte man in der Stadt manchmal Schnee im Winter. Heute kennen die meisten Mexicaner Schnee nur noch von Sehen. Das Klima hat sich verändert, die Winter sind wie bei uns im Mittelland milder geworden. Heizungen für die Häuser sind nicht notwendig. (Lesse sich unser Präsident in Mexico nieder, müsste er den Beruf wechseln.)

Momentan ist Regenzeit, beinahe jeden Tag ziehen am späten Nachmittag heftige Gewitter über die Stadt. Die Durchschnittstemperatur im August war sicher tiefer als diejenige von Rütihof.

Der Untergrund von Mexico-City ist Seebecken und daher seicht. Viele Gebäude, (z.B. Kirchen, alte Bauten) stehen schief oder haben sich im Laufe der Jahre bis vier Meter gesenkt.

Erdbeben ungefährlicher Art seien häufig, hat man mir gesagt. Die Leute fürchten sich davon; mir dagegen fehlt ein solches Erlebnis, um die Auswirkungen ermessen zu können.

In Mexico springen die Hunde nicht auf die Fahrbahn, sondern flüchten in weiser Voraussicht sobald sich ein Auto nähert. Auf der Strasse herrscht der Stärkere, der Schnellere. Und nun eine traurige Folgerung für die Radsportfreunde: Dem Radfahrer geht es hier wie dem Hunde; wie dieser, hat auch er auf der Strasse nichts zu suchen. Wohl sah ich in ruhigeren Gebieten einige Radrennfahrer, aber als Verkehrsmittel hat das Velo zu wenig Blech, um sich im Stadtverkehr behaupten zu können. (Keine Bange, Hans, wie Du weisst, kann ein richtiger Kassier auch in einem radfahrerlosen Ort für längere Zeit existieren.)

Möge der Radfahrerverein Rütihof in Istanbul so gastfreundlich empfangen werden wie ich hier in Mexico.

Acapulco, 3.09.75

Passivbeitrag

Werte Passivmitglieder

Der Juni-Ausgabe des "kontakt" lag ein Einzahlungsschein bei, mit dem wir Sie bitten, uns den Jahresbeitrag pro 1975 zu überweisen. Rund die Hälfte von Ihnen hat diesem Aufruf inzwischen Folge geleistet, wofür wir recht herzlich danken.

Sollten Sie der anderen Hälfte angehören, so bitten wir Sie, bis zum 15. Oktober 1975

Fr. 8.-- auf das Postcheck-Konto 50- 15419, Radfahrerverein Rütihof einzuzahlen. Sie ersparen damit dem Kassier wirklich unnötige Umtriebe. Besten Dank im voraus für Ihr Entgegenkommen.

Der Vorstand

=====

BfU-BULLETIN

=====

So lässt sich Uebermüdung am Steuer vermeiden

Nach 2 bis spätestens 3 Stunden Fahrt empfiehlt sich eine Ruhepause abseits der Fahrbahn. Ein kleiner Bummel, ein Spiel mit den Kindern oder Entspannungsübungen erhalten fit. Auto gründlich durchlüften!

Leichte Zwischenmahlzeiten (z.B. Obst, süßes Gebäck und erfrischende Getränke, keinesfalls aber Alkohol!)

tragen zum Wohlbefinden des Lenkers und seiner Mitfahrer bei. Durchzug ist ungesund, frische Luft beugt der Ermüdung vor. Luft hereinlassen! Wird in einem Wagen geraucht, ist der Belüftung auch bei noch so schlechtem Wetter grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Sauerstoffmangel fördert die Ermüdung. Fahrerwechsel nach eingeschalteten Pausen trägt zur Entspannung bei und bietet der Begleiterin eine willkommene Gelegenheit, noch grössere Praxis am Lenkrad zu erlangen. 8 bis höchstens 10 Reisestunden im Auto ermüden auch routinierte Lenker.

**fit
am Steuer**



Spätestens jetzt sollte sich jeder Automobilist eine seinen Gewohnheiten entsprechende Schlafpause gönnen. Mit Freunden und Bekannten sollten keine genauen Ankunftszeiten vereinbart werden. Sie verführen dazu, Zeitverlust durch Gasgeben auszugleichen. Richtig einteilen, weder bummeln noch hetzen!

ABC für RVR-Motorfahrer	
A	<u>Autowaschtunnel</u> Karl Hartmeier Dättwil Tel. 056 83 19 77
D	<u>Dinitrol-Rostschutzstation</u> Fislisbach Tel. 056 83 28 75
E	<u>Ernst Autokühlerservice</u> 5444 Künten Tel. 056 96 22 69
I	<u>Inseratenannahme</u> Arthur Kuhn-Stehle Birkenstrasse 16 5432 Neuenhof
M	<u>Migrol-Tankstelle</u> D. Heimgartner Fislisbach Ca. ab Aug. 75 auch Verkauf von Normal-Benzin!

=====

MOTORSPORT IM RVR

=====

Auto-Rallye 1975

Weniger als ein geselliger Treffpunkt, sondern vielmehr als ein Beitrag zur Verkehrserziehung ist die RVR-Rallye zu deuten. Dies unterstreicht die Berechtigung dieses vereinsinternen Wettkampfes, der u.a. auch zur RVR-Vereinsmeisterschaft zählt. Damit die verantwortlichen Organisatoren unseren Motorsportfreunden wiederum einen reibungslosen Wettkampfverlauf bieten können, sind Anmeldungen mittels nachfolgendem Anmeldeschein bis 10. Oktober 1975 an Walter Busslinger jun., Röthlerholzstrasse 3, 5508 Rütihof erbeten.

----- Anmeldefrist: 10. Oktober -----

Anmeldung zur RVR-Auto-Rallye 1975

Ich melde mich
 mit Beifahrer(in)

 evtl. Klub
 zur RVR-Auto-Rallye an.

 Unterschrift

Resultate, Kommentare, Berichte

Rad-Orientierungsfahrt Wettingen vom 22.6.75. Elite: 2. Rütihof I mit Mannschaftsführer Walter Wermelinger. Aktive: 2. Rütihof II mit MF Hanspeter Spring. Anfänger: 3. Rütihof IV mit MF Richard Wegmann; 5. Rütihof III mit MF Guido Wettstein.

Rad-Läufer-Stafette Birk vom 28.6.75. 5. RV/SC Rütihof mit Benno Rohner, Bruno Meier, Guido Wettstein, Martin Schibli (17 Lquipen am Start).

Rad-Orientierungsfahrt Gretzenbach vom 6.7.75. Elite: 2. Rütihof I mit MF Walter Wermelinger. Aktive: 4. Rütihof II mit MF Peter Wegmann. Anfänger: 1. Rütihof III mit Mannschaftsführer Guido Wettstein.

Mannschaftsfahren Fricktal vom 12.7.75. Kat. Gäste: 2. RV Rütihof mit den Gebrüdern Pius, Martin, Ueli Schibli sowie Guido Wettstein (35 Mannschaften am Start).

Kantonales Mannschaftsfahren Sulz, Laufenburg vom 27.7.75. Kat. Tourenfahrer: 4. RV Rütihof mit den Gebrüdern Pius, Martin, Ueli Schibli sowie Guido Wettstein (17 Mannschaften am Start).

Schweizer Meisterschaft der Militärradfahrer in Gippingen vom 2.8.75. 13. Ueli Schibli, 19. Pius Schibli, 27. Martin Schibli, 46. Eugen Greder.

Säli-Stafette Starrkirch vom 3.8.75. 9. RV/SC Rütihof mit Bruno Meier, René Moser, Guido Wettstein, Pius Schibli (31 Equipen am Start).

Pius Schibli von der GS Schibli hat anlässlich der Säli-Stafette in Starrkirch seine Karriere als Teilnehmer der Kombinierten Stafetten offiziell abgeschlossen. Während mehreren Jahren stand er als Wettkämpfer der Veranstaltungen von Siebnen, Bürglen, Horw, Känten und Starrkirch, insgesamt zirka 20mal, im Einsatz. Er wird in unserer Mannschaft eine grosse Lücke hinterlassen, die nicht so gering zu verkraften sein wird. Deine weittragende Aufopferung zu Nutzen unserer Gruppen möchten wir Dir recht herzlich verdanken und wünschen Dir alles Gute im Lande Rhomanches.

hm

Rad-Orientierungsfahrt Oberglatt vom 17.8.75. Elite: 2. Rütihof I mit Mannschaftsführer Walter Wermelinger. Aktive: 3. Rütihof II mit MF Hanspeter Spring. Anfänger: 5. Rütihof III mit MF Guido Wettstein.

Schweizer Meisterschaft 1975 im Rad-Orientierungsfahren vom 7.9.75. Diese fand in Aesch bei Birmensdorf ZH statt. Obwohl unsere Mannschaften im Laufe dieses Jahres hervorragende Resultate erzielten, stand ihnen Göttin Fortuna an diesem Sonntag gar nicht bei. Die Titelverteidiger Walter Wermelinger, Roland Künzli und Hans Meier starteten recht gut, bis sie auf Posten 5 mit einer Aufgabe konfrontiert wurden, die laut der bestehenden Materie nie gestellt werden durfte und prompt falsch gelöst wurde. Dieser Lapsus brachte sie allmählich aus der Fassung. So reichte es nur für Platz sechs. Die ersten Plätze belegten die beiden Angestiegenen von Rütihof, Algetshausen (OF-Meister 1975) und Dottikon. Doch es ist noch nicht aller Tage Abend.

Die zweite Rütihöfler Mannschaft mit Hanspeter Spring, Peter Wegmann und Walter Busslinger kämpfte ebenfalls sehr unglücklich. Mit dem 12. Rang wurden sie weit unter dem sonst üblichen Wert geschlagen. Die beste Klassierung gelang unserem Youngster Guido Wettstein und Pius Meier. Sie erreichten Rang fünf in der Kategorie Anfänger. hm

Unter uns

Kartengrüsse erreichten uns von Clär und Heinz Meier aus Arcocci; Bruno Ehrensperger aus Florenz (Italien); Hanspeter Spring von der Riviera (Italien); Klaus Eicher von den Spitzbergen (Norwegen); Walter Schneider aus Mexico-City; Martin und Ueli Schibli sowie Hanspeter Spring vom Trainingslager Locarno; Familie Wermelinger aus Amsterdam (Holland); Monika und Andreas Schwendener sowie Anita und Roland Blöschli von Verzascatal; Walter Schneider nochmals, diesmal aus Acapulco (Mexico).

Euch Weltenbumblern möchte ich im Namen unserer Sektion recht herzlich danken. In diesem Zusammenhang muss ich feststellen, dass die Reiselust von RV/SC-Mitgliedern noch nichts von Rezession spürt.

hm

RV/SC-Bergtour vom 14. September 1975 / Region: Berner Oberland

Auch RV/SC-Mitglieder können pünktlich sein. Diese erhebliche Feststellung konnte man am frühen Sonntagmorgen machen, als sämtliche Tourenteilnehmer zur vereinbarten Zeit, um 04.30 Uhr, in der Rütihöfler City abfahrbereit waren. So konnte denn ohne Gestärm nach Baden gefahren werden. Den Hauptbahnhof fanden wir jedoch noch in tiefes Dunkel gehüllt vor.

Wir fuhren nun Richtung Bern in den anbrechenden Tag hinein. Das etwas zweifelhafte Wetter bescherte uns zauberhafte Stimmungsbilder. Zuerst düstere Morgenröte, dann langsamer Farbenwechsel ins Gelbe hinüber mit zunehmender Helligkeit, bis sich endlich die Sonne zeigte. Von Bern ging es dann über Thun nach Spiez, wo unser Wagen auf die Lötschberg-Linie umrangiert wurde. Hierauf konnte es weitergehen und so langten wir denn gegen 08.15 Uhr am ersten Etappenziel an. Hier wurde eine Kaffeepause eingeschaltet um sich auf die Fusswanderung zum Oeschinensee moralisch vorzubereiten.

Nachdem es am Freitag ziemlich kühl gewesen war, hatten wir die Berggipfel rund um uns einen neuen Zuckerguss erhalten. So war es auf dem Talgrund trotz der wärmenden Strahlen der Sonne immer noch ziemlich frisch als kurz nach neun Uhr zum Abmarsch geblasen wurde. Unsere anfangs noch fröstelnden Körper wurden jedoch bald aufgewärmt, als sich der gutausgebaute Fussweg gegen den Oeschinensee hinauf zu winden begann.

Vor uns tat sich ein wunderschönes Hochtal auf. Dieses wird fast gänzlich vom Oeschinensee eingenommen. Den hintern Abschluss bildet eine steil ins Wasser abfallende Felswand des Blümlialphorns. Auf der rechten Seite steht ein leichter Lärchenwald, welcher von Plattenstufen abgelöst wird, die ihrerseits in Gletscher und Gipfelfelsen des Fründenhorns enden. Links vom See stehen ein Restaurant und ein Touristenhaus, dahinter zieht sich ein mässigeteiler Bergwald in die Höhe.

Hier standen wir nun und nahmen alle diese Eindrücke in uns auf. Ebenso die friedliche Ruhe, die über dem Tal herrschte. Alsbald wurden jedoch Vorbereitungen für das Mittagessen getroffen. Bald war ein Platz für die Mittagsrast gefunden und ein Feuer war schnell entfacht.

Wir füllten unsere Magen mit den mitgebrachten Pressalien und der "Ausgebrenste" dem Ehrenmitglied von Baden den Rucksack mit Steinen. Leider wurde diese zweite Aktion vor dem Aufbruch entdeckt, so dass der Spass von kurzer Dauer war.

Nach einem kurzen Abstecher an den kristallklaren Oeschinensee machten wir uns an den Abstieg. Zuerst giengs mit leichter Steigung durch das Oeschinenholz, dann auf eine flache Alp hinaus, an deren Ende ein Sessellift in Betrieb war, der unsere jüngste Bergtouristin mit ihrer Mutter zu Tal brachte. Wir Unentwegten fanden nach einigem Suchen einen wildromantischen Bergpfad, der in vielen Zick-Zack-Kehren ebenfalls zurück ins Kandertal führte. Der unterwegs einsetzende Nieselregen brachte keine Beschwerden, da der Bergwald den grössten Teil der Nässe aufnahm.

Von Randersteg wanderten wir noch eine gute Stunde hinunter zum Blausee. Der Weg führt hier meistens der wilden Lander entlang. Der Anblick des Wildwassers konnte jedoch das langsame Ermüden unserer Beine auch nicht mehr hemmen. So waren denn alle froh, als wir beim Blausee anlangten. Nach einem Rundgang durch die Forellenzucht und einem wärmenden Getränk mussten wir uns auf den Rückweg machen. Der nun stärker einsetzende Regen konnte uns nichts mehr anhaben, weil der Bus zur Station Blausee-Lütholz schon bereitstand.

Nach kurzer Wartezeit auf der Station wurde der Zug nach Spiez bestiegen. Dort konnten wir wiederum unseren reservierten Wagen besteigen, der uns direkt nach Baden zurückbrachte.

Zum Schluss möchte ich dem Tourenführer Heinz Meier für die bestens organisierte Bergtour danken und hoffe, dass alle Teilnehmer einige schöne Erinnerungen mit nach Hause genommen haben. fe